

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner  
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger  
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 97.

Sonntag, den 3. Dezember 1916.

9. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 2. Dezember.

\*— Der Oberjäger Hermann Spangenthal, ältester Sohn des Fabrikanten R. Spangenthal hier, wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

\*— Unteroffizier Johs. Stöhr, Sohn der Witwe Stöhr, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde die österreichische bronzene Tapferkeits-Medaille.

\*— Die Kartoffelverteilung im neuen Jahre. In der Haushaltungskommission des Abgeordneten-Hauses, über deren Sitzungen vom 25. und 27. November jetzt ein Bericht ausgegeben wird, teilte die Regierung mit, daß vom 1. Januar ab die städtische Bevölkerung nur  $\frac{1}{2}$  Pfund, die ländliche Bevölkerung im Januar und Februar 1 Pfund, später  $1\frac{1}{2}$  Pfund und die gewerblichen Schwerarbeiter 2 Pfund Kartoffeln für Kopf und Tag erhalten sollen.

\*— Berücksichtigung der durch den Krieg schwer geprüften Familien. Gesuche betreffend Berücksichtigung der durch den Krieg schwer geprüfter Familien sind durch die Antragsteller grundsätzlich über die zuständigen Landratsämter zu deren Stellungnahme dem stellv. Generalkommando zuzuleiten. Auf diesem Wege werden vermeidbare Rückfragen des stellvertr. Generalkommandos ausgeschaltet und eine im Sinne der Antragsteller liegende wesentliche Beschleunigung in der Erledigung der Gesuche erreicht.

\*— (Erhöhung der Verpflegungskosten für die Landkrankenhäuser des Bezirksverbandes Cassel). Die außerordentliche Steigerung der Preise für Lebensmittel sowie für Arzneien und Verbandstoffe, wie überhaupt für alle Bedarfsgegenstände der Krankenhäuser, hat eine Erhöhung der Tagesverpflegungssätze der Landkrankenhäuser als angezeigt erscheinen lassen. Der Landesauschuß hat daher beschlossen, die Gebührensätze mit Wirkung vom 1. Januar 1917 ab für die Landkrankenhäuser zu Cassel, Eschwege, Fulda, Hanau, Hersfeld, Rinteln und Schmalkalden wie folgt festzusetzen: in der 1. Klasse 12 Mk. (bisher 10 Mk.), in der 2. Klasse 6,50 Mk. (bisher 6 Mk.), in der 3. Klasse für Bezirksangehörige 3 Mk. (wie bisher), für Bezirksauswärtige 3,50 Mk. (bisher 3 Mk.), für Kinder unter 10 Jahren 2 Mk.; für Krankenkassen mit Sitz im Reg.-Bez. Cassel in der 3. Klasse 3 Mk. (bisher 2,50 Mk.); für alle übrigen Krankenkassen und Unfall-Versicherungsgesellschaften sowie für die Versicherungsanstalten, für den Fiskus, für die Polizeibehörden, für die Organe der Fürsorge-erziehung und dergl. 3,50 Mk. (bisher 3 Mk.)

\*— Die Ginpennigstücke aus Aluminium. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die Prägung von Ginpennigstücken aus Aluminium in Höhe von 2 Millionen, die spätestens zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kurs gesetzt werden sollen. Danach werden also 200 Millionen Aluminiumpennige geprägt.

**Holtenburg a. F.** Der Landrat fordert für den 30. November die Meldung der geernteten Hülsenfrüchte ein.

**Gudensberg.** Der erste weibliche Briefträger ist jetzt auch hier in Amt und Würden.

**Hersfeld.** Der Magistrat macht bekannt: Durch den andauernden Kohlenmangel ist die Gaszerzeugung beim hiesigen Gaswerk derart zurückgegangen, daß wir vor die Notwendigkeit gestellt sind, das Kochgas bis auf weiteres abzustellen.

— In den nächsten Tagen wird ein Teil der vom hiesigen königlichen Landratsamt beschlagnahmten Gänse aus den Landgemeinden des Kreises Hersfeld zum Verkauf hier eintreffen. Der Verkauf dieser Gänse soll in erster Linie an Kriegserfrauen sowie an Unbemittelte erfolgen.

**Cassel.** Da die Verteilung der für unsere Apfelbäume so gefährlichen Blutlaus sich gegenwärtig am besten durchführen läßt, haben die Landräte verschiedener Kreise unseres Regierungsbezirktes Verfügungen einschlägiger Art erlassen.

**Cassel.** 1400 Mark in Gold fand man bei einem älteren Fräulein in einem Hause der Wolfschlucht, bei der sich Anzeichen beginnender Geisteskrankheit zeigten. Das machte die Ueberführung zur Beobachtung notwendig. Als nun die Taschen der Dame durchsucht wurden, fand man 1400 Mark in 20- und 10-Markstücken bei ihr vor.

**Kirchhain.** Laut Anordnung des Kreisauschußvorsitzenden mit Rückwirkung vom 1. Oktbr. d. J. müssen die Kreiseinwohner bei Hauschlachtungen von je 100 Pfund Schlachtgewicht zwei Pfund Speck abgeben. Die Stadtkasse zahlt den Preis mit 2,80 Mark für das Pfund aus.

**Marburg.** Bei den letzten Kämpfen in den Karpathen hat sich das Marburger Jägerbataillon besonders hervorgetan. Es heißt im gestrigen Tagesbericht: Besonders zeichneten sich am Smotrec die Marburger Jäger aus, die vorstoßend sich über 40 Gefangene und 2 Maschinengewehre aus der feindlichen Stellung holten.

**Duderstadt.** 154 Mark wurden hier für einen Schinken bezahlt. Das Pfund kostete 9 Mark. Der Schinken ging nach Westfalen und wird wahrscheinlich von dort als „echt westfälischer Marzipanschinken“ für 12 Mark das Pfund weiterverkauft werden.

**Schmalkalden.** Die Stadt hat Haferflocken, Erbsenmehl, Maismehl und Maismaisgries beschafft und kann nun die Sachen nicht los werden, da viele Familien denen nur an reichlichen Brot- und Butterzuweisungen liegt, erklären, daß sie solche Sachen nicht essen.

**Saun.-Münden.** Bürgermeister Weißker hat aus Anlaß des Heldentodes seiner einzigen beiden Söhne dem hiesigen Gymnasium, das seine Söhne besucht haben, die Summe von 3000 Mark überwiesen. Diese Summe soll als „Brüder Otto und Paul Weißker-Stiftung“ Verwendung finden. Die Zinsen von diesem Kapital sollen alljährlich einem bedürftigen Bürgersohn in Form einer Freistelle zugute kommen.

**Frankfurt a. M.** Bei dem Bankhause Fleisemann u. Theobald in Alschaffenburg sind laut „Frf. Ztg.“ Unterschlagungen in Höhe von 60 000 Mark festgestellt worden. Als Defraudanten kommen die langjährigen Prokuristen des Bankhauses Eisler und Faust in Betracht. Eisler wurde verhaftet. Faust ist flüchtig.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 1. Dez.** Zur gestrigen Reichstagsitzung hebt der Vorwärts hervor, daß es der sozialdemokratischen Fraktion geglückt sei, im Hilfsdienstgesetz eine Reihe von Verbesserungen durchzusetzen, und die Gerechtigkeit gebiete hinzuzufügen, daß auch die bürgerlichen Parteien hierbei mitgeholfen hätten.

**Berlin, 30. Novbr.** Von fachmännischer Seite werden die Verluste Rumäniens an Gefangenen auf 70 000 Mann, die blutigen Verluste auf 210 000 Mann angegeben. Mit 600 000 Mann trat es in den Kampf ein.

**Posen, 30. Novbr.** Graf Stanislaus Szepky, der Bruder des verschleppten Lemberger Metro-politen, wurde zum Kommandanten der polnischen Legion ernannt.

**WTB Amsterdam, 2. Dez.** Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge wird der Morning Post aus Washington gemeldet, man glaube, daß die entschlossene Haltung der Regierung der Vereinigten Staaten die Alliierten veranlassen werde, dem neuen österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Tar-nowski doch freies Geleit zu geben.

## Die Beute in Rumänien.

Bei unserem raschen Vormarsch in Rumänien ist es erklärlich, daß bisher eine zweifelsfreie Feststellung der in Rumänien gemachten Beute noch nicht möglich war. Es liegen lediglich Teilnachrichten vor. Danach haben wir laut „B. Z.“ seit 28. Novbr. in Rumänien große Herden von Vieh erbeutet. Ferner sind sehr namhafte Bestände an Getreide und Petroleum in unsere Hände gefallen. Sechs Sanitätsautos, 1100 Wagen, 10 Lokomotiven und 870 Waggons werden ebenfalls in dieser Zeit als erbeutet gemeldet. In den Donauhäfen fielen sechs Dampfer und 79 Schlepper in unsere Hände, davon waren 16 Schlepper mit Gerste und Mais beladen.

Der „Times“-Korrespondent in Bukarest betont laut „B. Z.“, daß Rumäniens Getreideerzeugung Deutschland wenigstens während vier Monaten des Jahres mit Nahrung versehen könne und daß der unerschöpfliche Vorrat von Petroleum Deutschland in den Stand setzen werde, den Krieg merklich zu verlängern.

**Kopenhagen, 1. Dez.** Einer Petersburger Meldung zufolge hat der Stadtpräsident Fürst Obolenski seinen Abschied erhalten, wie verlautet, wegen seiner Unfähigkeit, die Lebensmittelfuhr für Petersburg in befriedigender Weise zu regeln.

**Athen, 30. Novbr.** (WTB 9 Uhr abends.) Die Regierung hat dem Admiral Journet geantwortet, daß sie sich endgültig weigere, die Waffen auszuliefern.

**WTB London, 1. Dezbr.** Daily Telegraph meldet aus Athen vom 30. November: Der König hat angeordnet, daß das 1. Armeekorps gegen die Besetzung griechischer Gebäude, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten soll.

**WTB Rotterdam, 2. Dez.** N. Rott. Cour. meldet aus London, daß Lord Robert Cecil gestern im Unterhause den Text des Telegramms verlas, das Grey anlässlich des Festbanketts der League to enforce peace an Laft gerichtet hat. In diesem Telegramm stand, daß Grey aufrichtig wünsche, daß ein Völkerverbund gebildet werde, der kräftig genug sei, um nach dem Kriege den Weltfrieden zu sichern. William Byles fragte, ob Deutschland sich für dieselbe Politik erklärt habe. Lord Robert Cecil antwortete: Das weiß ich nicht und es ist mir auch gleichgültig.

**WTB Stavanger (Norwegen), 30. Nov.** In Westeraamoy trieb eine Flasche mit einem Zettel an Land, der in englischer Sprache folgende Worte enthält: „H. M. S. Wir sind bisher wohlbehalten, aber wie lange, können wir nicht sagen. Wir sind in einem offenen Boot, das aber stark leck ist. Es wird nicht mehr lange dauern, wir können das Land noch nicht sehen. Lebt alle wohl. Wir wissen, daß wir gerächt werden. Die Jungens werden dafür sorgen. Wir sind zweimal torpediert und hatten nicht Zeit, wieder zu feuern, ehe das Boot verschwand und wir sanken. Fünf von uns sind jetzt hier, alle todmüde vom Rudern u. Wasser-schöpfen. Dies ist das Letzte von uns. Wenn es gefunden wird, schickt es Frau Smit Southiel.“ Der Zettel ist offenbar echt und ist dem britischen Konsul übergeben worden. — Der englische Kreuzer „Hampshire“, von dem die Flaschenpost anscheinend herrührt, war bekanntlich am 5. Juni in der Nordsee mit Lord Kitchener an Bord gesunken.

**Newyork, 30. Novbr.** (L. A., über den Haag.) In ganz Illinois findet im Januar eine zehntägige große Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Alliierten statt. Einer der Tage ist ausdrücklich für Elsaß-Lothringen bestimmt. Zum erstenmal treten bei dieser Veranstaltung die Tschechen in Amerika offiziell in die Reihe der Alliierten, und zwar dadurch, daß die tschechische Kolonie Delegierte für das Komitee des Wohltätigkeitsfestes entsendet.



WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 2. Dezbr.**

**Westlicher Kriegsschauplatz**

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf beiden Ancreufern, am St. Pierre-Baast-Walde und südlich der Somme bei Chaulnes entwickelte sich zeitweise starker Artilleriekampf.

**Östlicher Kriegsschauplatz**

Front des Generalfeldm. Prinz Leopold v. Bayern.

Russische Vorstöße nördlich von Smorgon und südlich von Pinsk scheiterten verlustreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Die Angriffe der Russen und Rumänen in den Waldkarpathen und siebenbürgischen Grenzgebirgen dauern an. Der Ansturm richtete sich gestern vornehmlich gegen unsere Stellungen an der Baba Ludowa und Gura Rucada, östlich von Dorna Watra sowie im Trotosu- und Djoz-Tale; er war vergeblich und mit schweren Verlusten für den Feind verbunden.

Deutsche Truppen in den Waldkarpathen machten bei Gegenstößen an einer Stelle **über 1000 Gefangene.**

**Balkan-Kriegsschauplatz**

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Kämpfe in der Balachei entwickelten sich zu einer großen Schlacht.

Der aus dem Gebirge südöstlich von Campulung heraustrittende Armeeflügel gewann in den Waldbergen zu beiden Seiten des Dambovita-Abschnittes kämpfend Boden.

Am Argesul, südöstlich von Pitesti ist die sich zum Kampfe stellende erste rumänische Armee von deutschen und österr.-ungar. Truppen nach zähem Ringen durchbrochen und geschlagen worden. Das bis zu einem Divisionsstabsquartier vorstoßende bestbewährte bayerische Reserve-Inf.-Reg. Nr. 18 nahm dort gefangenen Generalstabsoffizieren Befehle ab, aus denen hervorgeht, daß in der von uns durchstoßenen Stellung die erste Armee sich bis zum letzten Mann schlagen sollte. Der Armeeführer, wohl im Bewußtsein des geringen moralischen Wertes seiner Truppen, knüpfte an den im romanischen Phrasenschwung gehaltenen Ausdrücken der Erwar-

tung, „auszuhalten und bis zum Tode gegen die grausamen Barbaren zu kämpfen“ die Androhung sofort zu vollstreckender Todesstrafe gegen die Feiglinge in seiner Armee.

Weiter unterhalb bis nahe der Donau ist der Argesul im Kampfe erreicht.

**An Gefangenen hat — soweit Zählung bisher möglich — der 1. Dezember uns 51 Offiziere und 6115 Mann, an Beute 49 Geschütze und 100 gefüllte Munitionswagen neben vielen hundert anderen Truppenfahrzeugen eingebracht.**

In der Dobrudscha schlugen bulgarische Truppen starke russische Angriffe ab.

Mazedonische Front.

Auf diesem Kriegsschauplatz blieben wieder Vorstöße der Entente nordwestlich von Monastir und bei Grunista ohne jeglichen Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 3. Dezember 1916.

1. Advent.

Gottesdienst in:

**Spangenberg.**

Vorm. 10 Uhr Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 2 Uhr Lesegottesdienst.

**Elbersdorf.**

Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

**Schnellrode.**

Nachm. 1 Uhr Pfarrer Schönwald.

**Bekanntmachung.**

Die **Brot- und Milchkartenausgabe** findet am Montag, den 4. Dezember von vormittags 8 Uhr ab statt. Die Ausgabe erfolgt somit für alle Bezirke eine Stunde früher.

Spangenberg, den 2. Dezbr. 1916.  
J.-Nr. 6959 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Zur Aufrechterhaltung eines geregelten Geschäftsganges ist es bei der starken dienstlichen Inanspruchnahme der städtischen Beamten notwendig geworden, daß die **Stadtschreiberei** für den **öffentlichen Verkehr** nur an den Vormittagsdienststunden **von 8 bis 12 Uhr** geöffnet ist. Nur in Eilfällen ist der Zutritt zur Stadtschreiberei auch an den Nachmittagen mit Ausnahme des Sonnabends gestattet.

Bezüglich der Stadtkasse bleiben die Dienststunden wie bisher.

Spangenberg, 6. Oktober 1916.  
J.-Nr. 5852 **Der Magistrat.**

**Anmeldung zur Landsturmrolle.**

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Herrn Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission v. 16. Juni 1916, Kreisblatt 141, wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Verpflichtung zur Anmeldung zur Stammrolle für den Jahrgang 1899 mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter besteht, also sofort nach Vollendung des 17. Lebensjahres zu geschehen hat.

Spangenberg, 2. Dezember 1916.  
J.-Nr. 6958 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Nach § 1 der Verordnung vom 14. September 1916 über Bucheckern (R.-G.-Bl. S. 1027) hat, wer Bucheckern sammelt, die gesammelten Mengen, abgesehen von einigen Ausnahmefällen, an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Teile und Fette in Berlin oder die von letzterem bestimmten Stellen abzuliefern. Zu widerhandelnde und Delinquenten, die widerrechtlich von den Sammlern zurückbehaltene Bucheckern zur Verarbeitung annehmen, werden nach § 13 der Verordnung mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Melsungen, 29. Novbr. 1916.  
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 2. Dezbr. 1916.  
J.-Nr. 6957 **Der Bürgermeister.**

**+ Bruchleidende +**

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

**Universal-Bruchband**

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialvertreter ist am **Mittwoch, den 6. Dezember, abends von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr** und **Donnerstag, den 7. Dezember, morgens von 8 bis 2 Uhr nachm. in Cassel** „Hotel Rheinischer Hof“ und gleichen Tags **nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr in Bebra** „Bahnhofhotel Schlüter“, sowie **Mittwoch, den 6. Dezember, nachmittags von 2 bis 3 Uhr in Meschede** „Bahnhofhotel“ mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen, anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Geradhalter und Krampfadern-Strümpfe stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

**Ph. Steuer Sohn**, Bandagist und Orthopädist,  
Tel. 515. **Konstanz** in Baden, Wessenbergstraße 15. Tel. 515.

**Als passende Weihnachtsgeschenke**

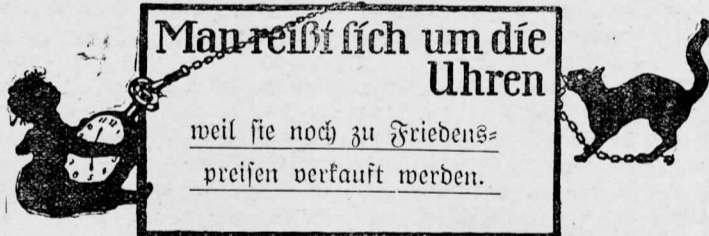
für unsere Soldaten im Felde

empfehle ich die vorzüglichen

**Armeeuhren und Kompassse**

mit starker Leuchtkraft versehen.

Man beeile sich, die Weihnachtseinkäufe zu besorgen, denn



**Friedmann's Uhren- und Goldwaren-Handlung**

Spangenberg, Klosterstraße.

**Hessischer Bankverein**

**Aktiengesellschaft :: Abteilung Melsungen**

Aktienkapital des Hessischen Bankvereins **8 000 000** Mark  
Reserven über **1 100 000** Mark.

**Annahme von Depositengeldern**  
zu günstigen Bedingungen.

**Scheck- und Ueberweisungsverkehr** (provisionsfrei)  
Zeit-, Mühe- und Kostenersparnis, stete Verzinsung, vorteilhaft für jeden Geschäfts- und Privatmann.

**Konto-Korrent-Verkehr**  
Dieselben Annehmlichkeiten wie beim Scheckverkehr mit und ohne Kreditgewährung.

**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren**  
Vermietung von Schrankfächern in unserem einbruch- und feuersicheren Stahlpanzerschrank. Verwaltung offener Depots. Kostenlose Verlosungs-Kontrolle. Besorgung von Zins- und Dividendenbogen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

**Verloren**

auf dem Wege von Spangenberg nach Halbersdorf ein **kleiner brauner Pelzfragen**, gezeichnet **F. K.** Gegen Belohnung abzugeben in **Halbersdorf.**

**Gesucht**

wird ein tüchtiges

**Mädchen**

welches neben landw. Arbeiten auch etwas Hausarbeit versteht. Jahreslohn 300 Mark.

Näheres beim Verlag der Zeitung.

**Gesucht**

**Tabak-Ripper**

auf sofort.

**Philipp Baetcke**

Zigarren-Fabrik.

**Möbeltransporte**

zwischen beliebigen Orten des Reiches per Möbelwagen neuester u. größter Beschaffenheit unter Garantie bester Ausführung evtl. persönl. Bedienung übernimmt

**Adolf Spohr, Cassel**

Wolfhager Str. 32. Telefon 1281.

**Cassel, am Uhrturm**

Hohenzollernstr. 26

16. Semester

**Winterhalbjahr 1916/17**

Anmeldungen erbeten.

— Lehrplan frei. —

**Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule.**

**Holzschuhmacher-Werkzeuge**

empfehlen

**Eschwege & Co.**  
Werkzeug- und Maschinengeschäft  
**Fulda 14, Bahnhofstr. 3.**

Prospekte auf Wunsch gratis u. franko.